

Einfluss in einem anderen Lande auszuüben.

Rußi und Dimitrieff umgebracht. Stockholm, 12. Dez. Die Generale Rußi und Dimitrieff von der russischen Armee sind auf Befehl des kaiserlichen Kommandanten von der russischen Armee in Petrograd erschossen worden, einer amtlichen ukrainischen Mitteilung gemäß, die man hier von Petrograd erhielt. W. Aukhloff, der frühere Handels- und Verkehrsminister in der russischen Regierung, wurde zur selben Zeit erschossen.

General Rußi befehligte beim Anmarsch der russischen Truppen in den südlichen Polen. Es wurde ihm ein großer Teil für den Erfolg des Feldzugs in Petrograd beigegeben. General Rußi und Dimitrieff ist ein Bulgare, der in dem bulgarischen Feldzuge gegen die Türken 1912 eine hervorragende Rolle spielte. Er trat als Freiwilliger im August 1912 in die russische Armee ein und befehligte die russischen Streitkräfte, welche Trzemeski einnahmen. Später war er der Befehlshaber der russischen Truppen an der Rigafront.

Einzug der preussischen Garde in Berlin feierlich, nicht triumphierend

(Fortsetzung von Seite 1.)

Der Kongress die französischen Grenzen nach dem Sturze Napoleons befehligen.

Dann verlangt Frankreich ferner die Offizierung des linken Rheinufers, bis Deutschland die Entschädigung bezahlt hat, was erwartetermaßen eine beträchtliche Zeit dauern dürfte.

Drittens wird Frankreich permanente Garantien dafür verlangen, daß Deutschland das linke Rheinufer nicht zur Truppenkonzentration gegen Frankreich benutzen kann.

Diese drei Punkte sind nach den militärischen Beobachtern so gut wie vereinbart worden.

Die Bildung eines Pufferstaates ist zwar besprochen worden, aber der Plan wurde wieder aufgegeben, da Belgien die Angliederung der Wallonen nicht wünscht, um eine dauernde Schranke gegen Deutschland zu errichten.

Parteinahme betreffs Friedensprogramm sieht sich zu.

Die Demarkation zwischen den Anhängern und Gegnern des Präsidenten Wilson betreffs seines Friedensprogrammes wird täglich schärfer. Eins läßt indessen keinen Zweifel zu, die Massen stehen beiderseits für sein Programm ein.

Von beinahe allen Provinzialstädten Frankreichs kommt die Nachricht, daß die Arbeiterpartei mit ganzem Herzen zugunsten eines Wilsonfriedens ist. Die Opposition gegen diesen Frieden ist hauptsächlich in den bedeutendsten Pariser Blättern zu finden, welche von wichtigen Finanzinteressen kontrolliert werden.

Zeit der Unterfertigung des Waffenstillstandes haben diese Blätter fortgesetzt die Wilsonschen Friedenspläne ignoriert oder sie haben kaltes Wasser darauf geschüttet. Die radikalen Blätter sind die einzigen, welche die Erklärungen des britischen Außenministers Balfour an prominenter Stelle veröffentlicht haben, daß eine Völkervereinigung eine Notwendigkeit für den künftigen Weltfrieden sei.

Die Freunde des Herrn Wilson betrachten diese Äußerung des britischen Außenministers als sehr verprechend, soweit als die Haltung Großbritanniens bei der Friedenskonferenz in Betracht kommt. Die französische konservative Presse verhält sich auffallend feindselig gegenüber dieser und anderen Ideen.

Wächte gern einen Frieden Hollands haben.

London, 11. Dez. Belgien behauptet, daß sich die Friedenskonferenz nicht nur gegen Deutschland richten werde, sondern auch gegen Holland, der Metropole von Antwerpen gemäß, welches Vort eine von dem belgischen Außenminister gemachte Forderung zum Ausdruck bringt. Der Minister wird wie folgt angeführt:

„Unsere erste Forderung gegen Deutschland wird selbstverständlich die Wiederherstellung dessen sein, das uns in hundertjähriger Weise geraubt wurde. Soweit territoriale Neuerwerbungen in Betracht kommen, so wird Ihnen die Thronrede, welche sich auf die alten Verträge bezog, das weitere sagen.“

Diese Äußerungen beziehen sich hauptsächlich auf den internationalen Vertrag von 1839, welcher den Status Belgiens feststellte. Dieser Vertrag beruhte das junge Königreich der holländisch-belgischen Teile seiner Provinzen West- und Flandern und bereicherte den deutschen Bund durch die belgischen Städte der Provinz Västphalen wie St. Vith, Ripon, Malmedy und Montjoie. Außerdem machte derselbe das Königreich der Niederlande zum Herrn der unteren Schelde. Die Folge war, daß seit dem Beginn des Krieges Antworten abgeschossen und jeder möglichen Hilfe von der See aus gegen seinen Feind verweigert wurde.

Garantieren gerechten Frieden. Paris, 12. Dez. Gustave Ador,

der neuerwählte Präsident der Schweiz, erklärte in einem Interview dem Korrespondenten des Journal, daß die Schweiz ungeduldig einen baldigen Frieden herbeiwünsche. Er war der Meinung, daß der Versuch des Präsidenten Wilson in Europa eine Garantie sei, daß die künftige Völkervereinigung auf Recht, Gerechtigkeit und Beachtung des Volkswillens gegründet sein werde.

Die schweizer Demokratie, fügte er hinzu, ist überzeugt, in Wilson einen feinen Freund zu haben. Das schweizer Volk sei dem Präsidenten für seine ihm bewiesene Sympathie sehr zu Dank verpflichtet.

Einzug der preussischen Garde. Koblenz, 11. Dez. Der feierliche Einzug der preussischen Garde war mehr feierlich als triumphierend, den hier erhaltenen Berliner Depeschen gemäß. Es wurde allgemein zur Kenntnis genommen, daß die Truppen unter den deutschen Reichsflaggen marschierten und daß die Regimentskappelle „Deutschland über Alles“ spielten und keine revolutionären Weisen.

Das Brandenburger Tor und die Straßen, durch welche die Soldaten marschierten, waren mit Immergrün und Fahnen dekoriert. Die Offiziere und Mannschaften trugen Blumenketten in den Nationalfarben und ihre eiserne Kreuze. Die in der Parade marschierenden Soldaten hatten in der letzten Schlacht gestanden und ungewohnte Verluste erlitten. Einige der Abteilungen wurden beinahe bis zum Verschwindungspunkte reduziert, heißt es. Die Reihen wurden indessen mit Mannschaften aus anderen Truppenteilen wieder ausgefüllt.

Infolge des Unfalls, daß kein Schritt getan worden waren, den Straßendverkehr zu regeln, wurden viele Verletzungen, als die Wachtgarde durch das Brandenburger Tor marschierte. Die Menschenmassen brachten außerdem den Aufmarsch vollständig zum Stillstand und es mußte den Soldaten mit Gewalt der Durchweg freigemacht werden.

Friedrich Ebert, der Premier, begrüßte die Truppen. Er erklärte, daß eine neue Regierung in Deutschland eingerichtet worden sei und daß die Armee ihre größte Stütze sein werde. Namens der Truppen erwiderte ein Sergeant, daß die Parole nun „Auf die Front“ sein müsse. Er sagte, die Soldaten forderten die Einberufung einer Nationalversammlung so bald als möglich und wünschten nicht, von „dem Bilde der Ruhe und Ordnung von Dr. Karl Liebknecht und anderen Träumern abgelenkt zu werden.“

Premier Eberts Rede an die Soldaten wird wie folgt berichtet: „Eure Taten und Opfer stehen ohne Beispiel da. Kein Land hat Euch befehligt. Erst, als die Uebermächtigkeit unserer Feinde an Menschen und Kriegsmaterial stetig größer wurde, haben wir das Ringen aufgegeben.“

Ihr habt unbeschreibliche Leiden ausgehalten, habt unvergleichliche Taten vollbracht und habt Jahr um Jahr Beweise Eurer unerschütterlichen Mutes abgelegt. Ihr habt das Vaterland vor der Zerschmetterung geschützt, habt Eure Frauen und Kinder und Eltern gegen Feinde und Missethäter geschützt und habt die nationalen Arbeitsstätten und Felder vor Verwüstung bewahrt. Soll der tiefsten Ergriffenheit dankt Euch das Vaterland. Ihr könnt mit erhobenem Haupte heimkehren. Ihr haben menschliche Wesen mehr getan und gelitten, als Jhr.“

Das deutsche Volk hat das alte Regiment abgestrichelt. Auf Euch ruht mehr wie auf allen anderen die Hoffnung der deutschen Freiheit. Die schweren Bedingungen der Sieger lassen Jhrer auf uns, aber wir werden nicht zusammenbrechen. Ihr werden ein neues Deutschland aufbauen. Mit der Kraft und dem unerschütterlichen Mute, welche Jhr taufend Mal bewiesen habt, müßt Jhr darauf sehen, daß Deutschland einzig bleibt und daß das alte Deutschland ein System von kleinen Staaten nicht wieder über uns kommt.

Die Eingabe der deutschen Nation ist ein Werk der Religion, des Sozialismus. Wir müssen mit all unserer Kraft arbeiten, wenn wir nicht auf die Stufe eines Völkervolkes herabfallen wollen. Ihr legt nun die Waffen nieder, welche, getragen von den Söhnen des Volkes, niemals eine Gefahr, sondern eine Befreiung für das Volk sein sollten, dessen Glück Eure fleißigen Hände von einem neuen Fundament aufbauen müssen.“

Englischer Kriegssekretär tritt aus. London, 12. Dez. Die Daily Express meldet heute Morgen, daß Viscount Milner, der Kriegssekretär, im Begriff sei, aus dem Kabinett auszutreten.

Amerikanische Offiziere in Berlin. Berlin, 11. Dez. Brigadegeneral Sarriss und die Leutnants Gaillard und Schelling von der amerikanischen Kommission für die Reparierung Kriegsgefangener trafen gestern Abend in Berlin ein. Es waren die ersten amerikanischen Offiziere, welche in Berlin seit der Unterfertigung des Waffenstillstandes eintrafen. Sie hatten eine Fahrt von 25 Stunden von Spa in Belgien, dem früheren deutschen Hauptquartier, zurückgelegt.

Zwei Tage wird die Wilsonfeier dauern. Paris, 12. Dez. Die Dauer des „amtlichen“ Besuches des Präsidenten Wilson in Paris ist auf 48 Stunden festgesetzt worden, dem Matin gemäß.

Der restliche Teil seines Aufenthaltes wird durch keine Staatszeremonien markiert werden.

Roch hat Belgien kein holländisches Gebiet. Amsterdam, 12. Dez. Die Bevölkerung, welche in dem südlichen Teile der holländischen Provinz Limburg schloß ist, fängt an sich zu erregen über die mögliche Vorenthaltung eines Teil dieser Provinz von Holland. Neumannsdörfer Bürgermeister jener Gegend haben an König Wilhelmina telegraphiert, ihre Enttäuung ausübend und sie ihrer entschlossenen Loyalität versichernd.

McAdoo befürwortet Regierungskontrolle des Eisenbahnen bis 1924. (Fortsetzung von Seite 1.)

Die Regierung sei, daß Regulieren der Preise und Veranschlagung der Industrie am ersten Januar aufhören solle und die Regierung sich nur das Recht des Embargo auf Exporte vorbehalten.

Auch ihre Dienste anerkannt. Offiziere und Mannschaften der Armee, welche wegen ihrer Pflichten in diesem Lande nicht die Kampffront erreichten, werden der Anerkennung ihrer Dienste zum Gewinn des Krieges nicht verlustig gehen. Auf Anweisung von Präsident Wilson als Oberbefehlshaber der Armee hat General March, Stabschef, eine Ordre erlassen, daß in Zukunft solche Männer berechtigt sein sollen zum Tragen eines silbernen Dienstabzeichens, ähnlich dem goldenen, das für den Ueberseesoldat autorisiert worden ist.

Ihre Weisheit zum militärischen Erfolg ist nicht geringer als derjenige von solchen, welche Gelegenheiten hatten zum Dienst an der Front“, heißt es in der Ordre. Ihnen oblag die Aufgabe, die Ausrüstung der großen Armeen der Nation zustande zu bringen und sie mit Ausrüstung und Material zu versorgen, das zu militärischen Operationen nötig ist. Ohne sie hätten die Truppen übersee nichts ausgerichtet können.“

Kein Zwang zu weiterer Zahlung. Unentlohene Soldaten, welche keine weiteren Zahlungen machen wollen auf Freiheitsbonds, für welche sie durch die Armeeorganisation gesammelt haben, werden von ihnen schon gemachte Zahlungen zurückhalten und die Subskription wird annulliert werden. Armeeoffiziere sagten heute, daß, obwohl diese Arrangement getroffen worden ist, sie nicht erwarten, daß eine große Anzahl Subskriptionen auf diese Weise nullifiziert werden würden.

Weniger als \$30,000,000, von den von der Armee zur vierten Anleihe gezeichneten \$76,000,000, sind auf den Plan monatlicher Anweisung von der Löhning geschichtet worden und der Rest bestand aus Banksubskriptionen, die nicht affiziert werden. Zum Betrag, bis zu welchem Verpflichtungen nicht eingeleistet werden, wird die Gesamtsumme der Zeichnungen für eine Anleihe reduziert werden. Die so freigegebenen Fonds werden jedoch nicht auf den Markt zurückgelassen.

Ziel zur Verbesserung aufgegeben. Während der zehn Monate bis zum ersten November haben Eisenbahnen unter Regierungskontrolle eine halbe Milliarde Dollars veranschlagt für Erweiterungen, Verbesserungen und neue Equipierung, oder ungefähr zweimal so viel als in der gleichen Periode der jüngsten Jahre vorher. So wird in einem heutigen Bericht der Eisenbahnverwaltung gezeigt. Dem Kapitalkonto wurden \$463,617,000 angedreht, einschließlich von \$203,373,000 für Erweiterungen und Verbesserungen von Gleisen und für neue Gebäude und \$245,239,000 für Waggons und Lokomotiven. Während des Monats Oktober veranschlagten \$59,752,000 für Kapitalverbesserungen, einschließlich von \$29,656,000 für allgemeine Erweiterungen und \$28,953,000 für Equipierung. Viele Projekte wurden von der Regierung finanziert, aber das eine Milliarde Dollars involvierende Verbesserungsprogramm kann dieses Jahr nicht fertiggestellt werden.

Mehr Entschuldigungen zu erwarten. Umfangreiche Dokumente, welche Auskunft geben über das deutsche System der Herstellung von Munitionsfabriken, von Sabotage und Spionage verschiedener Art, sind vom Justiz-Departement zusammengestellt worden zur Vorbereitung von Entschuldigungen, so wurde heute gesagt. Die Beanten haben aber noch nicht entschieden, welche Teile zu veröffentlichten raten wäre, oder wann es geschehen sollte, ohne Aktivitäten von Regierungsagenten zu erschweren, die noch im Gange sind.

Die von A. Bruce Vielas, Chef des Untersuchungs-Bureaus, vor dem deutsche Propaganda unterdrückenden Senatskomitee gemachten Enthüllungen bilden nur einen kleinen Teil der Beweise von deutschen Praktiken, die von Agenten des Departements in den letzten zwei Jahren gesammelt worden sind. Herr Vielas war vorzeitig, sich nur auf Propaganda zu beschränken, darauf wurde aufmerksam gemacht, und das war im wesentlichen ein separater Zweck deutscher Tätigkeit in diesem Lande vor und nach

Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg. In der Regel wurde Propaganda von einer ganz verschiedenen Gruppe von deutschen Agenten oder produktiven Amerikanern ausgeführt und die deutschen Hauptagenten bemüht sich sehr, diesen Propagandisten die Kenntnis von Sabotage-Plänen vorzuenthalten.

Die Register des Untersuchungs-Bureaus sollen die Namen von hundert deutschen Agenten und Amerikanern enthalten, mit welchen erliche verkehrten beim Sammeln von Informationen über die Kriegsvorbereitungen der Nation und über Deutschlands Feinde, ehe dieses Land in den Krieg trat. Diese Namen sind nicht veröffentlicht worden. Wenn Herr Vielas morgen wieder vor dem Senatskomitee erscheint zum Verhör, mag einer der Senatoren Fragen an ihn stellen über andere Phasen der Tätigkeit des Bureaus als der Bekämpfung deutscher Propaganda. Während des ganzen Krieges ist es die Politik des Kriegsdepartements gewesen, striktes Geheimnis zu bewahren über die meisten Angelegenheiten in Verbindung mit Untersuchung von Agenten, einschließlich der Internierung von feindlichen Ausländern. Generalanwalt Gregory sagte, daß viele dieser Kriegsgeheimnisse zur rechten Zeit nach dem Krieg bekannt gemacht werden würden.

Wir und Ausland. In einer heute im Senat gehaltenen Rede forderte Senator Johnson von California, Republikaner, eine definitive Erklärung über die Politik der amerikanischen Regierung gegenüber Rußland. Er erklärte, daß tatsächlich ein Kriegszustand mit der Sowjetregierung existiere ohne eine formelle Feindseligkeits-Erklärung. Eine lange Serie von Fragen stellend, führte er eine Resolution ein, welche dem Staatsdepartement alle Dokumente und Informationen fordert über den Krieg der Nation in Rußland und dem Kriegsdepartement wird eine Erklärung verlangt über amerikanische Truppen in Rußland und Verluste unter denselben.

Zur Information des Kongresses und des amerikanischen Volkes, so sagte Senator Johnson, wolle er wissen, ob es wahr sei, daß die Regierung nie geantwortet habe auf einen Appell von der russischen Sowjetregierung um Beistand, um den „schmachvollen Vertrag von Brest“ zu verhindern, und ob der Hilfs-Staatssekretär, an Stelle des Präsidenten sprechend, letzten März Intervention verweigert und erklärt habe, daß in Sibirien zu intervenieren, „genau daselbst im Osten wäre, was die Deutschen im Westen tun“.

Schadenfeuer in Militär-lager. 2000 Soldaten halfen im Kampfe gegen das Element. True translation filed with the postmaster at Detroit on Dec. 12th as required by the act of October 6th 1917.

Brightstown, N. J., 12. Dez. Ein ganzes Geschäftsviertel in dem Dorf, wo das Lager Dix liegt, wurde durch ein Feuer eingeeäschert, das nach der allgemeinen Ansicht durch das Umstößen eines Petroleumstiens entstanden ist.

Kabeju ein Dutzend Gebäude wurde zerstört, bevor das Feuer an dem Militärtheater durch das Sprengen des Arcadia-Gebäudes, das neben ihm stand, zum Halten gebracht werden konnte. Ungefähr 2000 Soldaten halfen, die Flammen zu bekämpfen.

Zwei bekannte Sträflinge in Freiheit. Einer von ihnen führt die Reingung zum Freigerberuf in sich.

Lexington, N. H., 12. Dez. (A. S.) Zwei von Kentucks bekanntesten Sträflingen wurden heute durch die staatliche Gefängnisbehörde in Freiheit gesetzt.

Senat Youngs, der wegen der Ermordung des Senators William Goebel, des demokratischen Bewerbers für den Gouverneursposten im Jahre 1899, 17 Jahre verbüßt hatte, wurde auf Parole entlassen. Curtis Jett, der wegen Mordes zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt wurde, wurde heute nach Verbüßung von 15 Jahren entlassen, weil er wünschte, sich dem Studium der Gottesgelahrtheit zuzuwenden. Er wird seine erste Rede nächsten Sonntag halten.

Peruvianer treffen in Gallo ein. Lima, Peru, Mittwoch, 11. Dez. Der peruvianische Dampfer Urubamba erreichte heute Gallo mit 400 peruvianischen Flüchtlingen aus Chile. Melchior Chirinos, ein peruvianischer Bürger, der 24 Jahre lang ein Sklavenerwerb von Jauru in Chile gewesen war, berichtete, daß er seine Wohnung während der neulichen Rundgebungen gegen einen Mob zu verteidigen hatte. Mit einem Gewehr bewaffnet, vertrieb Chirinos die Angreifer, nachdem er sechzehn verwundet hatte. Andere Flüchtlinge erzählten ähnliche Geschichten frappen Entkommens in den antiperuvianischen Riots in Chile.



Für Farm und Garten

Kein Grund, einen Kangel an solchen Hühnern zu befürchten.

Das Holz des Schwarzwalms ist bekanntlich für wichtige Zwecke, zivile und militärische, heutzutage sehr gesucht, und vor einiger Zeit hatte es geheißen, daß in der Ver. Staaten der Bestand an diesem Holz so gut wie erschöpft sei. Dies stellte sich allerdings als ein Irrtum heraus; denn als der Begeh nach Schwarzwalms sich ungewöhnlich steigerte, und man daher systematisch nach ihr Umhau ließ, wurde das Angebot ein so starkes, daß Großhändler zeitweilig ihre Käufer völlig aus diesem Felde zurückzogen.

Doch läßt es nicht leugnen, daß die außerordentliche Nachfrage nach diesem Holz in den Jahren 1916 bis '18, behufs Herstellung von Aeroplane-Flügeln, Gewehrstützen, Turbinen-Holzbelag usw., den Vorrat wesentlich vermindert hat; und in größeren Dainen wächst Schwarzwalms fast nirgends mehr, und selbst kleine Gruppen sind in den meisten Gegenden heute nicht häufig. Es ist daher entschieden wünschenswert, daß die Industrie und das Gemeinwesen nicht ausschließlich auf dieses Holz für die betreffenden Zwecke angewiesen seien, sondern auch gute Ersatz-Hölzer ausfindig gemacht und mehr oder weniger stark benutzt werden.

Zum Glück hat die Suche nach solchen Holz auch bereits Erfolge aufzuweisen. Mehrere Gattungen sonstiger Hölzer haben sich mindestens als annehmbar für diesen Zweck erwiesen und werden denn auch schon beträchtlich benutzt. Als die geeignete der bisher erprobten Holzgattungen haben sich die Schwarzbirke und die Weißbirke gezeigt, beide im Handel gewöhnlich „Notbirke“ genannt, welcher Name denn auch hier beibehalten sein möge.

Das Schwarzwalms-Holz wird nichts davon von seinem Wert verlieren, so lange es überhaupt zu haben ist. Aber selbst wenn es plötzlich ganz verbraucht sein würde, so bräuhnt nicht weniger Aeroplane-Flügel und nicht weniger Gewehrstützen aus diesem Grunde hergestellt zu werden.

Denn das Holz der Notbirke hat im wesentlichen dieselben Vorzüge, wie sie an der Schwarzwalms für vorliegende Anwendungen so hoch geschätzt werden. Es vereinigt den notwendigen Grad von Härte und Stärke mit Schnelligkeit und trefflicher Polierbarkeit für seine Kabinett-Arbeit; auch behält es stets seine genaue Gestalt bei, wenn es dem Wetter auch sehr viel ausgesetzt wird. Groß ist ebenfalls der Unterschied zwischen diesem Holz und demjenigen der Schwarzwalms in den beiden genannten Beziehungen nicht. Und schließlich noch bemerkt, läßt sich bei der endgültigen Behandlung eine sehr große, so häufige Keimlichkeit anjehen dem Holz von Notbirke und demjenigen von Schwarzwalms erzielen.

Man schätzt, daß noch über 10 Milliarden Fuß (Breterholz-Maß) in Michigan, Wisconsin und Minnesota stehen; davon kommen 5 Milliarden Fuß auf Michigan allein, 4333 Millionen Fuß auf Wisconsin, und 750 Millionen Fuß auf Minnesota. Dies sind nicht die einzigen derartigen Hilfsquellen, aber die wichtigsten für die Notbirke in Nordamerika. Man versteht auch das a l e i m ä h l i g e Erfinden solcher Hölzer in neuerer Zeit bedeutend besser oder hat bessere Lefen dafür; und das ist ein Punkt, auf welchen es viel ankommt.

Noch mehrere andere Ersatz-Hölzer, wie das vom sogenannten Notgummi-Baum, hat man nicht so viel befunden, aber sie kommen obigen nicht ganz gleich.

Auffretendes Gemeinwesen. Farmer der östlich von Bemidji, Minn., gelegenen Gemartung Frohn haben durch Zusammenarbeit ihr Gemeinwesen zu einem der blühendsten in diesem Teile des Staates entwickelt. Als vor drei Jahren der frohn Gleichable Farmers' Club gegründet wurde, bestand er aus einer Anzahl Farmer, die entschlossen waren, ihr Gemeinwesen aufzubauen, und daß ihnen dies gelingen ist, erhebt aus der Tatsache, daß seit damals 50 Farmer durch den Club veranlaßt worden sind, nach Frohn zu kommen und zu helfen, dieses Gemeinwesen zu entwickeln. Vor drei Jahren wurde der erste Silo in der Gemartung durch Mel Willet errichtet und jetzt befinden sich innerhalb ihrer Grenzen 12 Silos. Demals befanden sich nur 5 Ställe, nebst Heuschauer in der Gemartung, jetzt sind deren 25 da. Die Zahl der modernen Heime ist in der gleichen Zeit auf 40 gestiegen. Als sich die Milchwirtschaft immer mehr entwickelte, haben diese Farmer durch ihren Club eine Wollereigenossenschaft gegründet, die jetzt eine Anlage im Werte von \$4000 ihr eigen nennt und



Bei der Behandlung von Schorfbräun ist es ratsam, die Hühner und legen den Vogel wieder auf steilen und Sitzungen als Präventivmaßregel mit Kohlenpulver zu bestäubern, um die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Das gesunde Geflügel muß von dem erkrankten getrennt gehalten werden; die Beine des letzteren sollten mit Zeise und warmem Wasser gewaschen werden, um alle leeren Schuppen zu entfernen. Nachdem man die Beine abgetrocknet hat, streicht man eine Salbe auf, die 2 Prozent Karbolsäure enthält, oder Schwefel-salbe, oder Peruvianischen Balsam als Weidmittel. Ein anderes praktisches Heilmittel wird hergestellt, indem man einen Teil Äpfelmehl mit 5 Teilen Kalkmilch mischt; oder das Äpfelmehl kann mit 5 Teilen Kalkmilch gemischt und gelinde auf die Haut eingerieben werden. Die große Geflügelzucht, die große Massen von Geflügel zu verhandeln haben, stellen sich eine Mischung her von einem halben Pint Petroleum und 1 Pint rohem Leinöl, welches in einer Quart-Kanne. Sie nehmen die Mischung nachts nach dem Geflügelhaus, tauchen die Beine je des erkrankten Vogels in die Masse,

lassen die Beine eine Minute darin liegen und legen den Vogel wieder auf die Stange. Die Federn sollten vor Feuchtigkeit bewahrt werden, weil das die Hühner beunruhigt und ihnen die Haut verbrannt. Nach drei oder vier Tagen sollte die Behandlung wiederholt werden.

Abfälle sollten gemahlen werden. Abfälle und Ueberbleibsel von Zweifelhaf und Rinde werden am besten für Futterzwecke hergerichtet, indem man sie durch einen Zerleinerungs-Apparat hindurch gehen läßt. Der Stoff bildet danach eine feuchte Masse, und es ist ratsam, sie mit etwas Kornmehl, Aieie oder anderem gemahlenen Getreide zu mischen, bis dieselbe ein kräftliches Aussehen bekommt.

Die übliche Methode ist, die Abfälle am Mittag oder Abend zu verfüttern, je nachdem praktisch erscheint, entweder in einem Trog oder auf einem Brettle. Der ganze Stoff sollte verfüttert werden; was übrig bleibt sollte, muß man nach einer Dreiviertelstunde entfernen. Die Ueberbleibsel verderben sonst rasch und können dann den Hennen schaden.

den, durch welche die Bienen aus- und eintrichen und die abgestorbene Tiere entfernen können. Sinter einer dicken Schicht von Säure überzuwintern die Bienen am besten.

Wenn die Bienen nicht hinreichend Futter haben, kann man ihnen Zuckersirup verabreichen. Wenn der Gesamtvorrat einer größeren Kolonie weniger als 30 Pfund Honigwabe beträgt, verfertire man außerdem den Honigwabe und für eine gute Straße zum Markte gefolgt. Durch die Errichtung der Milchwirtschaft ist der Kuh- und Ziegenbestand in dem Gemeinwesen um 150 Prozent gestiegen und die unter Kultur liegende Bodenfläche um mehr als 50 Prozent. Ein weiteres Zeichen der Wohlhabenheit der Gemartung ist, daß so gut wie jeder dortige Farmer ein Bankguthaben hat.

Wahntümer für Enten. Als eine ausgezeichnete Maß-Nation für Enten teilt der Leiter einer großen Geflügelzucht folgendes mit: 1 Gewichtsteil Aieie (Eran), 1 Gewichtsteil Nachmel (Widdling), 1 Gewichtsteil gemahlener Hafer (Grund Dats), 1 Gewichtsteil Weismehl (Cornmeal).

Viele Mäulertöpfe werden zusammen mit 15 Prozent ihres Gewichtes mit Fleischabfällen (Beefscrap) und mit 2 1/2 Prozent ihres Gewichtes mit Leinöl vermischt. Dreimal täglich wird eine Portion von der Mischung dann mit warmem Wasser als weiches Gemengfutter angemengt, doch muß man darauf achten, daß das Futter nicht zu naß gerät. Vor allen Dingen ist aber großes Gewicht darauf zu legen, daß den Enten nicht mehr von dem Futter verabreicht wird, als sie jedes mal in zwanzig Minuten glatt aufzufressen vermögen. Wasser sollte den Enten während der Nacht nur während des Fütterns, aber auch nur dann, gereicht werden. Die geübteste Methode hat jedenfalls den Vorrang, auf der Farm erprobt und billig zu sein.

Ein triftiger Grund. „O, das ist prächtig, daß ich Sie treffen! Stommen Sie mit zu Ackerlein, wir müssen zusammen eine Flasche Rotwein austischen.“ „Ja, habe leider keine Zeit.“ „A, Sie werden mir doch so was nicht abschlagen, zumal heute nicht, heute...“

„Ist heute etwas Besonderes?“ „Jawohl, jawohl, etwas ganz Besonderes. Der heutige Tag ist ein Festtag für mich und solche Tage laß ich nicht ungefeiert.“ „Was für ein Festtag?“ „Nun, wenn Sie es durchaus wissen wollen: Es sind heute gerade acht Wochen, daß ich fünfzig Jahre alt bin.“

Behandlung von Schorfbräun.

Bei der Behandlung von Schorfbräun ist es ratsam, die Hühner und legen den Vogel wieder auf steilen und Sitzungen als Präventivmaßregel mit Kohlenpulver zu bestäubern, um die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Das gesunde Geflügel muß von dem erkrankten getrennt gehalten werden; die Beine des letzteren sollten mit Zeise und warmem Wasser gewaschen werden, um alle leeren Schuppen zu entfernen. Nachdem man die Beine abgetrocknet hat, streicht man eine Salbe auf, die 2 Prozent Karbolsäure enthält, oder Schwefel-salbe, oder Peruvianischen Balsam als Weidmittel. Ein anderes praktisches Heilmittel wird hergestellt, indem man einen Teil Äpfelmehl mit 5 Teilen Kalkmilch mischt; oder das Äpfelmehl kann mit 5 Teilen Kalkmilch gemischt und gelinde auf die Haut eingerieben werden. Die große Geflügelzucht, die große Massen von Geflügel zu verhandeln haben, stellen sich eine Mischung her von einem halben Pint Petroleum und 1 Pint rohem Leinöl, welches in einer Quart-Kanne. Sie nehmen die Mischung nachts nach dem Geflügelhaus, tauchen die Beine je des erkrankten Vogels in die Masse,

lassen die Beine eine Minute darin liegen und legen den Vogel wieder auf die Stange. Die Federn sollten vor Feuchtigkeit bewahrt werden, weil das die Hühner beunruhigt und ihnen die Haut verbrannt. Nach drei oder vier Tagen sollte die Behandlung wiederholt werden.

Abfälle sollten gemahlen werden. Abfälle und Ueberbleibsel von Zweifelhaf und Rinde werden am besten für Futterzwecke hergerichtet, indem man sie durch einen Zerleinerungs-Apparat hindurch gehen läßt. Der Stoff bildet danach eine feuchte Masse, und es ist ratsam, sie mit etwas Kornmehl, Aieie oder anderem gemahlenen Getreide zu mischen, bis dieselbe ein kräftliches Aussehen bekommt.

Die übliche Methode ist, die Abfälle am Mittag oder Abend zu verfüttern, je nachdem praktisch erscheint, entweder in einem Trog oder auf einem Brettle. Der ganze Stoff sollte verfüttert werden; was übrig bleibt sollte, muß man nach einer Dreiviertelstunde entfernen. Die Ueberbleibsel verderben sonst rasch und können dann den Hennen schaden.

Wenn die Bienen nicht hinreichend Futter haben, kann man ihnen Zuckersirup verabreichen. Wenn der Gesamtvorrat einer größeren Kolonie weniger als 30 Pfund Honigwabe beträgt, verfertire man außerdem den Honigwabe und für eine gute Straße zum Markte gefolgt. Durch die Errichtung der Milchwirtschaft ist der Kuh- und Ziegenbestand in dem Gemeinwesen um 150 Prozent gestiegen und die unter Kultur liegende Bodenfläche um mehr als 50 Prozent. Ein weiteres Zeichen der Wohlhabenheit der Gemartung ist, daß so gut wie jeder dortige Farmer ein Bankguthaben hat.

Wahntümer für Enten. Als eine ausgezeichnete Maß-Nation für Enten teilt der Leiter einer großen Geflügelzucht folgendes mit: 1 Gewichtsteil Aieie (Eran), 1 Gewichtsteil Nachmel (Widdling), 1 Gewichtsteil gemahlener Hafer (Grund Dats), 1 Gewichtsteil Weismehl (Cornmeal).

Viele Mäulertöpfe werden zusammen mit 15 Prozent ihres Gewichtes mit Fleischabfällen (Beefscrap) und mit 2 1/2 Prozent ihres Gewichtes mit Leinöl vermischt. Dreimal täglich wird eine Portion von der Mischung dann mit warmem Wasser als weiches Gemengfutter angemengt, doch muß man darauf achten, daß das Futter nicht zu naß gerät. Vor allen Dingen ist aber großes Gewicht darauf zu legen, daß den Enten nicht mehr von dem Futter verabreicht wird, als sie jedes mal in zwanzig Minuten glatt aufzufressen vermögen. Wasser sollte den Enten während der Nacht nur während des Fütterns, aber auch nur dann, gereicht werden. Die geübteste Methode hat jedenfalls den Vorrang, auf der Farm erprobt und billig zu sein.

Ein triftiger Grund. „O, das ist prächtig, daß ich Sie treffen! Stommen Sie mit zu Ackerlein, wir müssen zusammen eine Flasche Rotwein austischen.“ „Ja, habe leider keine Zeit.“ „A, Sie werden mir doch so was nicht abschlagen, zumal heute nicht, heute...“

„Ist heute etwas Besonderes?“ „Jawohl, jawohl, etwas ganz Besonderes. Der heutige Tag ist ein Festtag für mich und solche Tage laß ich nicht ungefeiert.“ „Was für ein Festtag?“ „Nun, wenn Sie es durchaus wissen wollen: Es sind heute gerade acht Wochen, daß ich fünfzig Jahre alt bin.“

den, durch welche die Bienen aus- und eintrichen und die abgestorbene Tiere entfernen können. Sinter einer dicken Schicht von Säure überzuwintern die Bienen am besten.

Wenn die Bienen nicht hinreichend Futter haben, kann man ihnen Zuckersirup verabreichen. Wenn der Gesamtvorrat einer größeren Kolonie weniger als 30 Pfund Honigwabe beträgt, verfertire man außerdem den Honigwabe und für eine gute Straße zum Markte gefolgt. Durch die Errichtung der Milchwirtschaft ist der Kuh- und Ziegenbestand in dem Gemeinwesen um 150 Prozent gestiegen und die unter Kultur liegende Bodenfläche um mehr als 50 Prozent. Ein weiteres Zeichen der Wohlhabenheit der Gemartung ist, daß so gut wie jeder dortige Farmer ein Bankguthaben hat.

Wahntümer für Enten. Als eine ausgezeichnete Maß-Nation für Enten teilt der Leiter einer großen Geflügelzucht folgendes mit: 1 Gewichtsteil Aieie (Eran), 1 Gewichtsteil Nachmel (Widdling), 1 Gewichtsteil gemahlener Hafer (Grund Dats), 1 Gewichtsteil Weismehl (Cornmeal).

Viele Mäulertöpfe werden zusammen mit 15 Prozent ihres Gewichtes mit Fleischabfällen (Beefscrap) und mit 2 1/2 Prozent ihres Gewichtes mit Leinöl vermischt. Dreimal täglich wird eine Portion von der Mischung dann mit warmem Wasser als weiches Gemengfutter angemengt, doch muß man darauf achten, daß das Futter nicht zu naß gerät. Vor allen Dingen ist aber großes Gewicht darauf zu legen, daß den Enten nicht mehr von dem Futter verabreicht wird, als sie jedes mal in zwanzig Minuten glatt aufzufressen vermögen. Wasser sollte den Enten während der Nacht nur während des Fütterns, aber auch nur dann, gereicht werden. Die geübteste Methode hat jedenfalls den Vorrang, auf der Farm erprobt und billig zu sein.

Ein triftiger Grund. „O, das ist prächtig, daß ich Sie treffen! Stommen Sie mit zu Ackerlein, wir müssen zusammen eine Flasche Rotwein austischen.“ „Ja, habe leider keine Zeit.“ „A, Sie werden mir doch so was nicht abschlagen, zumal heute nicht, heute...“

„Ist heute etwas Besonderes?“ „Jawohl, jawohl, etwas ganz Besonderes. Der heutige Tag ist ein Festtag für mich und solche Tage laß ich nicht ungefeiert.“ „Was für ein Festtag?“ „Nun, wenn Sie es durchaus wissen wollen: Es sind heute gerade acht Wochen, daß ich fünfzig Jahre alt bin.“

den, durch welche die Bienen aus- und eintrichen und die abgestorbene Tiere entfernen können. Sinter einer dicken Schicht von Säure überzuwintern die Bienen am besten.

Wenn die Bienen nicht hinreichend Futter haben, kann man ihnen Zuckersirup verabreichen. Wenn der Gesamtvorrat einer größeren Kolonie weniger als 30 Pfund Honigwabe beträgt, verfertire man außerdem den Honigwabe und für eine gute Straße zum Markte gefolgt. Durch die Errichtung der Milchwirtschaft ist der Kuh- und Ziegenbestand in dem Gemeinwesen um 150 Prozent gestiegen und die unter Kultur liegende Bodenfläche um mehr als 50 Prozent. Ein weiteres Zeichen der Wohlhabenheit der Gemartung ist, daß so gut wie jeder dortige Farmer ein Bankguthaben hat.

Wahntümer für Enten. Als eine ausgezeichnete Maß-Nation für Enten teilt der Leiter einer großen Geflügelzucht folgendes mit: 1 Gewichtsteil Aieie (Eran), 1 Gewichtsteil Nachmel (Widdling), 1 Gewichtsteil gemahlener Hafer (Grund Dats), 1 Gewichtsteil Weismehl (Cornmeal).

Viele Mäulertöpfe werden zusammen mit 15 Prozent ihres Gewichtes mit Fleischabfällen (Beefscrap) und mit 2 1/2 Prozent ihres Gewichtes mit Leinöl vermischt. Dreimal täglich wird eine Portion von der Mischung dann mit warmem Wasser als weiches Gemengfutter angemengt, doch muß man darauf achten, daß das Futter nicht zu naß gerät. Vor allen Dingen ist aber großes Gewicht darauf zu legen, daß den Enten nicht mehr von dem Futter verabreicht wird, als sie jedes mal in zwanzig Minuten glatt aufzufressen vermögen. Wasser sollte den Enten während der Nacht nur während des Fütterns, aber auch nur dann, gereicht werden. Die geübteste Methode hat jedenfalls den Vorrang, auf der Farm erprobt und billig zu sein.

Ein triftiger Grund. „O, das ist prächtig, daß ich Sie treffen! Stommen Sie mit zu Ackerlein, wir müssen zusammen eine Flasche Rotwein austischen.“ „Ja, habe leider keine Zeit.“ „A, Sie werden mir doch so was nicht abschlagen, zumal heute nicht, heute...“

Behandlung von Schorfbräun.

Bei der Behandlung von Schorfbräun ist es ratsam, die Hühner und legen den Vogel wieder auf steilen und Sitzungen als Präventivmaßregel mit Kohlenpulver zu bestäubern, um die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Das gesunde Geflügel muß von dem erkrankten getrennt gehalten werden; die Beine des letzteren sollten mit Zeise und warmem Wasser gewaschen werden, um alle leeren Schuppen zu entfernen. Nachdem man die Beine abgetrocknet hat, streicht man eine Salbe auf, die 2 Prozent Karbolsäure enthält, oder Schwefel-salbe, oder Peruvianischen Balsam als Weidmittel. Ein anderes praktisches Heilmittel wird hergestellt, indem man einen Teil Äpfelmehl mit 5 Teilen Kalkmilch mischt; oder das Äpfelmehl kann mit 5 Teilen Kalkmilch gemischt und gelinde auf die Haut eingerieben werden. Die große Geflügelzucht, die große Massen von Geflügel zu verhandeln haben, stellen sich eine Mischung her von einem halben Pint Petroleum und 1 Pint rohem Leinöl, welches in einer Quart-Kanne. Sie nehmen die Mischung nachts nach dem Geflügelhaus, tauchen die Beine je des erkrankten Vogels in die Masse,

lassen die Beine eine Minute darin liegen und legen den Vogel wieder auf die Stange. Die Federn sollten vor Feuchtigkeit bewahrt werden, weil das die Hühner beunruhigt und ihnen die Haut verbrannt. Nach drei oder vier Tagen sollte die Behandlung wiederholt werden.